

Geräteloses Turnen:
Der Überschlag vom Bock
Phot. G. Riebke



Die Grätsche über einen
auf dem Kasten stehenden
Menschen

Phot. G. Riebke

gegen die Leibesübungen der Frau bestanden, waren äußerer Natur, unbegründet und haltlos, sie waren Unterdrücker des im Innern des Menschen ruhenden Spiel- und Bewegungstriebes. Sie entsprangen einer falschen Moral, einer Moral, die alles Körperliche im Menschen für sinnlich hielt. Daß heute alle diese Vorurteile wie Spreu im Winde zerstoßen sind, beweist am offensichtlichsten die Turnkleidung der Frau, die sich in nichts mehr von der des Mannes unterscheidet.

Wie steht es nun mit dem Kunstturnen der Frau? Als Kunstturnen gelten formbestimmte, mit straffer Haltung ausgeführte Bewegungen an den Turngeräten